

**Predigt zu Pfingsten und zur Jubelkonfirmation 2019,
Joh 14, 15-19, 25-27**

***15 (Jesus Christus sagt:) Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.**

***16 Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll.**

***17 Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt.**

Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. *18 Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, sondern ich komme wieder zu euch.

***19 Nur noch kurze Zeit, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und weil auch ihr leben werdet.**

***25 Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. *26 Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.**

***27 Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. (EÜ)**

Liebe Gemeinde,

Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist – in seinem Namen beginnen wir jeden Gottesdienst; und sogar unsere Senioren im Pflegeheim sprechen das noch mit.

Im Glaubensbekenntnis, das wir alle einmal gelernt haben und das wir auch heute sprechen, wird Gott so beschrieben. Und nicht zuletzt ist jeder von uns in diesem Namen getauft worden vor langer Zeit.

Das **Fest des Vaters** – könnte man sagen – ist besonders Weihnachten, wo der himmlische Vater seinen Sohn Jesus Christus in die Welt sendet. Das **Fest des Sohnes** ist Ostern: durch

sein Kreuz erlöst der Sohn Jesus Christus die Welt und überwindet Grab und Tod.

Heute und morgen feiern wir **das Fest des Heiligen Geistes** – Pfingsten. Wir haben im Evangelium gehört, was damals in Jerusalem geschah; trotzdem ist Pfingsten vermutlich am wenigsten greifbar für uns. Wer ist und was tut der Heilige Geist? Sturmbräusen, Erleuchtung, Verständnis, Lebensänderung, Taufe und Gemeindegründung – das alles haben wir aus der Bibel gehört. Manches davon kann man direkt auf uns übertragen. Z.B. dass es uns als christliche Gemeinde am Ort gibt, ist nicht unser Verdienst. Wir prägen die Gemeinde an unserem Ort durch die Art, wie wir uns für sie einsetzen. Und doch ist sie etwas grundlegend anderes als ein Verein. Es ist der Heilige Geist, der diesen Unterschied macht. Was er vor allem bei uns bewirkt: **er zeigt uns die Wirklichkeit aus Gottes Sicht.**

Jesus sagt von ihm: **Es ist der Geist der Wahrheit.**

Es gibt einen bekannten amerikanischen Film, in dem plötzlich klar wird: die Welt ist gar nicht so, wie sie sich bis jetzt immer dargestellt hat. Sie ist ganz anders und sehr viel bedrohlicher. Der Hauptdarsteller wird vor die Wahl gestellt, eine rote oder eine blaue Pille zu nehmen. Entscheidet er sich für die blaue, wird er weiter in seiner bisherigen Scheinwelt leben, bequem, aber eine Täuschung. Dass er einen kurzen Blick auf die Wirklichkeit werfen durfte, wird ihm wie ein Traum vorkommen. Er muss nichts ändern, kann einfach weiter machen und Spaß am Leben haben. (Dann wäre der Film wohl auch an dieser Stelle zu Ende). Nimmt er aber die rote, wird sich sein Leben radikal ändern; es wird viel komplizierter werden, aber er wird dann in der **Wirklichkeit** leben und sie sehen, wie sie ist – mit allen Problemen und Gefahren. Aber auch mit den Chancen, die dann echte Chancen sind. Auch wer den Film nie gesehen hat, kann sich denken, wie der Protagonist sich entscheidet.

Der Film ist bloß ausgedacht, aber diese Stelle drückt gut aus, worum es bei Kirche und Christsein geht. Für die meisten

Menschen – zumindest hier in Ostdeutschland – ist ein Leben ohne Gott völlig normal. Und das ist auch bequem; da bestimme ich die Werte meines Lebens selber. Niemand redet mir herein; und wenn sich das Gewissen doch einmal meldet, gibt es schon Möglichkeiten, es wieder zum Schweigen zu bringen. Ich kann Gott ausklammern aus meinem Leben; und viele tun es. Ich kann viele Argumente dafür finden, dass es Gott gar nicht gibt. Und die Gläubigen sind dann eben alle mehr oder weniger Spinner in meinen Augen. So denkt die Mehrheit hier in Bad Brambach!

Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt.

Jesus sagt das schon damals und er kennt es, dass Menschen sich verschließen. Schade! Vor allem für die Menschen, die in dieser Täuschung leben! Die entscheidende Frage ist: was ist wahr? Ist die ganze Welt und mein Leben Zufall? Wenn es Gott **nicht** gibt, wenn Menschen sich ihn bloß ausgedacht haben, dann zählt nur das, was du sehen, messen und erreichen kannst im Leben. Für viele, die so denken, ist die Kirche einfach eine Verdummungs-Institution. Für andere, besonders die Intellektuellen, ist die Kirche trotzdem eine gute Sache, weil sie die Menschen an ihr Gewissen erinnert und die kulturellen Schätze der Menschheit bewahrt.

Ich denke: viele betreiben ihre persönliche Kirchlichkeit als so eine Art Hobby – ein bisschen gut sein, etwas für eine gute Sache spenden, die Erhabenheit einer alten Kirche spüren, die man betritt...

Man kann das machen – es ist halt im Bild gesprochen die „blaue Pille“ - die selbst gemachte Sicht der Dinge. Ich bleibe selber Herr meines Lebens, vielleicht bewundere ich Jesus sogar, aber ich höre nicht auf ihn und lebe nicht mit ihm. Viele machen das. Der „Geist der Wahrheit“ bleibt draußen; er würde mein Leben vielleicht zu sehr durcheinander bringen.

Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt.

Ich darf mich als anständiger Weltbürger fühlen ohne diesen Geist, denn die Welt – sagt Jesus – will ihn nicht.

Was würde dieser „Geist der Wahrheit“ mir klarmachen, wenn ich mich ihm öffne? Kurz und einfach gesagt: **es ist Gott und kein Zufall, der hinter allem steckt.**

Dein Leben, alles, was du bisher erlebt hast – diese ganze Welt mit ihren Schönheiten und Abgründen – alles ist auf Gott bezogen.

Es geht nicht darum, **wie** ich mir Gott vorstelle – ganz sicher nicht als einen alten Mann auf einer Wolke. Er ist der Schöpfer des Universums; er hat sich das Leben ausgedacht!

Und er hatte den unerhörten Plan, selber als Mensch in diese Schöpfung hinein zu gehen. Jesus hat durch seinen unschuldigen Tod am Kreuz die Menschheit erlöst und alles Dunkle und Böse letztlich entmachtet!

An dem Tag, an dem du erkanntest: das könnte stimmen – wirkte der Heilige Geist in dir. Es könnte ja auch heute sein!

Der Heilige Geist **zeigt uns die Wirklichkeit aus Gottes Sicht.**

Mehr und mehr erkennen wir, wie einseitig, unlogisch und verhängnisvoll es ist, die Rechnung ohne Gott zu machen.

Der Heilige Geist hilft uns, die Bibel zu verstehen – und zwar als ein Buch für den Alltag. Ein lebendiges und kräftiges Wort, das uns im Leben leiten und im Sterben trösten kann.

Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Ich denke: er tut das jetzt in dieser Minute! Das geht weit über eine schöne Feier hinaus. Es rührt an die Grundlagen meiner Existenz. Es gibt sehr wohl Dinge, die der Geist mich aufzugeben lehrt. Am Ende aber führt er mich aber zum wahren Frieden.

Meinen Frieden gebe ich euch – sagt Jesus.

Bin ich heute bereit zu sehen, was der Geist mir zeigen will?

Amen